

# Eon geht jetzt in die Offensive

**STROMLEITUNG** Netzbetreiber schaltet Unternehmensberatung in den Dialog ein

Die Prognos AG soll jetzt richten, was die Eon-Ingenieure verpöcht haben. Der Netzbetreiber sucht den Dialog mit den Bürgern.

VON JAN KUHLMANN

**HARPSTEDT/BERLIN** – Die Eon Netz GmbH gehört in Harpstedt nicht gerade zu den populärsten Unternehmen. Sorgt der Plan, durch den Westen der Samtgemeinde eine 380-Kilovolt-Höchstspannungsleitung zu bauen, ohnehin für schlechte Stimmung, so rümierte das arrogante Auftreten von Eon-Ingenieuren bei öffentlichen Veranstaltungen, das Image des Unternehmens vollkommen.

Doch das soll jetzt anders werden: Eon geht in die Kommunikationsoffensive. Das Unternehmen nimmt dafür sogar professionelle Hilfe in Anspruch. Die Unternehmensberatung Prognos, die die Eon schon beim Konfliktmanagement im Zusammenhang mit Protesten gegen das atomare Zwischenlager am Kernkraftwerk Unterweser be-

raten hatte, soll jetzt im Auftrag der Eon einen fruchtbaren Dialog zwischen dem Netzbetreiber und den Gegnern der Stromfreileitung moderneren.

Würden Bürger, die die Erdverlegung der Höchstspannungsleitung forderten, bisher von Eon-Ingenieuren mit Sprüchen wie „Wenn Sie 400 Millionen Euro hier herumliegen haben, bringen Sie uns doch das Geld“ oder „Wir müssen an unsere Aktionäre denken“ abgeblüht, so hat die Eon jetzt anscheinend erkannt, dass sie so nicht we-

terkommt.

Eon-intern sollen die in der Interessengemeinschaft „Vorsicht Hochspannung“ zusammengeschlossenen Freileitungsgegner schon als „die Gallier“ tituliert werden, in Anspielung an die unbesiegbaren Provinzler aus den Asterix-Comics. Das will jedenfalls ihr Sprecher Frank Windhorst erfahren haben.

Grund genug also, dass jetzt Profis die Kommunikation mit den unbeugsamen Geesbwohnern managen. Erste Maßnahme von Prognos war ein Treffen mit Kom-

munaipolitikern und engagierten Bürgern auf Gut Altona. Doch das soll nur der Anfang gewesen sein. „Wir suchen das Gespräch und sind offen für Anfragen“, sagt Helma E. Dirks, Marktfieldleiterin für Interaktionsmanagement bei der Prognos.

In Gesprächen mit Bürgern und Politikern will sie die Anliegen der Bürger aufnehmen und an die Eon vermitteln. Dann will sie der Eon helfen, Konflikte so zu lösen, dass beide Seiten mit dem Ergebnis zufrieden sind.

„Unsere beiden Hauptthemen sind die Trassenführung sowie die Entscheidung zwischen Freileitung und Erdkabel“, sagt Helma E. Dirks. Und bei beiden Themen sei das Ergebnis des Dialogs durchaus offen. „Sonst gäbe es ja keinen Dialog“, betont sie. Interaktionsmanagement sei keine Öffentlichkeitsarbeit.

Allein gute Stimmung für die Eon zu machen, sei nicht ihre Aufgabe, sagt sie. Das würde auch nicht funktionieren. „Dialog ist ein Lernprozess für beide Seiten“, sagt sie, ein schwieriger, aber auch ein lohnender Weg.

## PROGNOS SUCHT DEN DIALOG MIT BÜRGERN

**Konfliktvermittlung** ist die Spezialität der Prognos AG. In einer Selbstdarstellung heißt es: „Ein erfahrenes Konfliktmanagement deutlich bei Planungsvorhaben erhöht die Chancen für einen tragfähigen Konsens und eine zügige Realisierung. Klassische Public Relations allein stößt hier an Grenzen. Die Mediation hat sich für Planungen als Methode zur Vermittlung zwischen unterschiedlichen Interessengruppen mit ei-

nem externen Mediatorenteam bewährt.“

**Ansprechpartnerin** für Bürger, die das Angebot zum Dialog annehmen möchten, ist

• Helma E. Dirks  
Telefon 030/520059-232  
Fax 030/520059-201  
helma.dirks@prognos.com

@ Mehr Infos unter  
[www.prognos.de](http://www.prognos.de)

## Möglichst alle zufrieden stellen

Die Prognos AG berät die Eon Netz GmbH. Die WZ sprach mit Helma E. Dirks, Marktfieldleiterin für Interaktionsmanagement.

VON JAN KUHLMANN

**FRAGE:** Die Eon Netz sucht jetzt den Dialog mit den Bürgern. Was bedeutet das?

**DIRKS:** Ein Dialog ist die beste Methode, um Lösungen finden, die möglichst alle Beteiligten zufrieden stellen.

**FRAGE:** Was heißt das konkret für die strittige Höchstspannungsleitung?

**DIRKS:** Zum Beispiel wird geäußert, dass Wohngebäude überanspannt werden. Dies ist aber nicht vorgesehen. Solche und andere Punkte können am konkreten Beispiel geklärt werden. Die Ergebnisse eines Dialogprozesses sind offen.

**FRAGE:** Und welche Rolle spielen Sie dabei?

**DIRKS:** Wir nehmen die Gedanken auf und vermitteln sie an die Eon. Dabei nehmen wir einen neutralen Standpunkt ein. Wir sind nicht fixiert auf rein technische oder ökologische Fragen. Wir können Kombinationen denken.

